

Töchter Babeli

Einfach

Schweizerisch 1781

1. Es hätt e Bur es Töch-ter - li mit Na-me heißt es Ba-be - li. Es
2. Der Durs-li geit dem At - ti an: "O At-ti, wotsch mer ds Ba-be li - la?" „O

8
hätt zweu Zöpf-li rot wie Gold, drum ist ihm auch das Durs-li hold.
nei! O nei! O Durs-li mi, mis Ba-be li isch no viel zu chli!

3. „O Mueti, liebste Mueti mi!
Cha ds Babeli nit ghürat si?“
„Mis Babeli isch no viel zu clei
es schlaft dies Jahr no sanft allei“

4. Der Dursli lauft in vollem Zorn
wohl in die Stadt ga Solothurn,
er lauft die Gassen in un us
bis daß er chumt vors Hauptmas Hus.

5. „O Hauptma, Lieber Hauptma mi!
Bruchst du ke Chnecht i Flandre-n-i?“
„O ja, o ja, o Darsli mi!
I dinge di i Flandre-n-i.“

6. Der Hauptma zieht de Seckel us,
er git dem Durs drei Taler drus:
„Nu sä, nu sä, o Dursli =:
Jitz bist du dinget i Flandre-n-i.“

7. Der Dursli geit jitz wieder hei,
hei zu sim liebe Babeli chlei:
„O Ätti, o Mueti, o Babeli
. Jitz ha-n-i dinget i Flandre-n-i.“

8. Das Babeli geit wohl hingers Hus,
es grint sich fast die Augli us.
„Ach Dursli, lieber Dursli mi!
So hest du dinget i Flandre-n-i?“

9. „O Babeli, tu doch nit e-so!
I will ds Jahr wieder umhi cho
und will beim Atti frage-n-a.
e mir ds Babeli deh well la.

10. U chan i de nit selber cho,
will dir es Briefli schriebe lo,
darinne soll Beschriebe stah:
mis Babeli wott i nit verla.

11. U wenn der Himmel papierge wär,
u jede Stern e Schriber wär,
u jeder Schriber hätt siebe,siebe Händ:
si schriebe doh all meiner Liebi kes End!“